

17.08.2026 um 06:30 Uhr

hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Ayleen Nüchter,

Katholische Gemeindereferentin im PV St. Benedikt Hünfelder Land, Hünfeld

Der richtige Standort

Neulich habe ich mich über eine Zimmerpflanze geärgert. Wochenlang stand sie bei mir im Zimmer. Grün war sie schon – aber irgendwie leblos. Kein einziges neues Blatt. Ich habe sie gegossen, gedüngt, sogar freundlich mit ihr gesprochen. Aber nichts geschah. Irgendwann habe ich sie einfach ein paar Meter weitergestellt. Direkt ans Fenster. Mehr Licht. Mehr Sonne. Und plötzlich ging alles ganz schnell. Innerhalb weniger Tage kamen neue Blätter. Frisch. Kräftig. Lebendig. Als hätte diese Pflanze nur darauf gewartet.

Wenn das Leben stagniert, weil uns die Kraft fehlt

Das hat mich nachdenklich gemacht. Denn manchmal ist es bei uns Menschen ganz ähnlich. Wir denken: Mit mir stimmt etwas nicht. Weil uns die Kraft fehlt. Weil wir keine Ideen mehr haben. Weil die Freude verschwunden ist. Weil wir innerlich feststecken und uns vorkommen, als wäre alles Wachstum zum Stillstand gekommen. Aber vielleicht liegt es gar nicht daran, dass mit uns etwas nicht stimmt. Viel eher stehen wir am falschen Ort. Manchmal leben wir in einer Umgebung, die uns auf Dauer das Licht nimmt.

Wachstum braucht den richtigen Ort

Es gibt Menschen, in deren Nähe ich klein werde. Erwartungen, unter denen kaum Luft zum Atmen bleibt. Und dann gibt es diese anderen Orte. Diese Menschen, diese Begegnungen, diese Momente, in denen plötzlich etwas aufblüht. Wo ich wieder freier denke. Wo Hoffnung wächst. Wo ich spüre: Hier bekomme ich Licht.

Unsere Seele braucht Licht

In der Bibel gibt es ein starkes Bild dafür. Im ersten Psalm heißt es über den Menschen, der Gott vertraut: „Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit.“ Ein Baum braucht den richtigen Standort. Wasser. Licht. Gute Erde. Und vielleicht gilt das auch für unsere Seele.

Glaube gibt Halt

Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen sich ausgelaugt fühlen – zwischen Krisenmeldungen, Leistungsdruck und der ständigen Erwartung, überall verfügbar und belastbar zu sein – klingt dieser biblische Gedanke fast befreiend: Ich muss nicht überall funktionieren. Ich muss nicht jeden Anspruch erfüllen. Ich muss nicht an jedem Ort bleiben, nur weil ich dort einmal hingestellt wurde. Ich darf fragen: Was tut mir gut? Wo kann mein Glaube wachsen? Welche Menschen bringen Licht in mein Leben? Wo finde ich den Raum, in dem meine Seele atmen kann?

Neuanfang wagen: Kleine Schritte mit großer Wirkung

Manchmal braucht es dafür keine große Revolution. Manchmal reicht eine kleine Veränderung: ein ehrliches Gespräch. Eine bewusste Pause. Ein Spaziergang. Ein Gebet. Oder der Mut, sich innerlich neu auszurichten. Meine Zimmerpflanze hat mich daran erinnert: Wachstum entsteht nicht unter Druck. Wachstum geschieht dort, wo Leben möglich ist. Vielleicht ist heute ein guter Tag, sich diese Frage zu stellen: Stehe ich noch am richtigen Ort? Und vielleicht wartet auch in Ihrem Leben schon längst ein Platz näher am Licht.